

Erfahrungsbericht Erasmus in Siena (Wintersemester)

Vorbereitung

Ungefähr ein halbes Jahr vorher stand bei mir fest, dass ich für ein Semester nach Siena gehen würde. Die Vorbereitungen liefen gut ab, da man sich sehr einfach an der Checkliste der LUH abarbeiten konnte. Die Kommunikation mit der Universität in Siena zog sich ein wenig in die Länge, aber trotzdem konnte ich alle Dokumente rechtzeitig eingereichten. In dem Semester vor dem Aufenthalt nahm ich außerdem an dem A1 Grundkurs in Italienisch teil und meldete mich für den A2-Sprachkurs im September an, der von der UniStrasi angeboten wurde.

Anreise

Ich reiste Anfang September mit dem Flugzeug an, das nach einem 1,5-stündigen Flug von Köln aus in Bologna landete. Andere Flughäfen rund um Siena wären noch Pisa, Rom und Florenz gewesen. Da das Busnetz gut ausgebaut ist, war es kein Problem, mit dem Bus nach Siena zu kommen. Dort konnte ich mir ein Taxi bestellen, das mich zu meiner Wohnung brachte. Viele, die ich kennenlernte waren entweder auch geflogen oder mit dem circa 22-stündigen Flixbus gefahren, den ich auch für die Rückreise nahm. Egal ob man sich fürs Fliegen oder den Bus entscheidet, es bleibt eine anstrengende Reise, da man viel Gepäck mitnimmt.

Unterkunft

Ich hatte mich aufgrund anderer Erfahrungsberichte circa anderthalb Monate vor der geplanten Ankunft auf die Suche nach Wohnungen gemacht. Ich würde auf jeden Fall mehr Zeit als man denkt, für die Wohnungssuche einplanen, da die Kommunikation aus einem anderen Land schwierig ist und sich auch des Öfteren nicht auf schnelle Rückmeldungen oder Zusagen verlassen werden kann. Zunächst wollte ich mich in einem Studentenwohnheim anmelden, diese befanden sich jedoch alle im Umbau, sodass ich nach anderen Möglichkeiten suchte. Ich habe größtenteils über die mehreren Facebook Gruppen „Uniaffitti Siena“ gesucht, bei denen andere Studierende oder Vermieter ihre Wohnungen oder WG-Zimmer einstellen konnten. Für mich lief die Suche darüber jedoch aufgrund der wenigen Rückmeldungen und der großen Menge an Suchenden schwierig. Letztendlich fand ich erst eine Woche vor Abflug ein WG-Zimmer über die Seite „[idealista.it](https://www.idealista.it)“ bei der ich ein Profil und Suchannonce erstellte und dann von meinem späteren Vermieter angeschrieben wurde. Meine WG bewohnte ich durch Zufall mit zwei anderen deutschen Mädchen und sie befand sich in der Nähe zur Porta Pisipini, die circa 15 min vom Il Campo, dem wichtigsten Platz in Siena, entfernt war. Wer noch mehr im Stadtgeschehen drin sein möchte, würde ich eine Unterkunft innerhalb der Stadtmauern

empfehlen. Dabei muss man jedoch bedenken, dass diese oft teurer und kleiner sind. Ich war mit meiner Wohnung sehr glücklich und die kleine Entfernung machte mir nichts aus.

Studium

Ich hatte mich dazu entschieden an dem Sprachkurs, der einen Monat bevor die Kurse begannen teilzunehmen. Dieser wurde von der UniStrasi organisiert, die gegenüber vom Bahnhof liegt. Der Unterricht fand je nach Sprachlevel vormittags oder nachmittags statt. Da ich in Level A2 war, hatte ich nachmittags von 14-19 Uhr den Kurs, was sehr anstrengend war, jedoch vor allem für den Anfang sehr hilfreich. Wir hatten eine sehr aufgeschlossene und engagierte Lehrerin, sodass ich schon schnell Fortschritte im Italienischen merkte. Im Nachhinein bin ich auch froh, den früheren Sprachkurs genommen zu haben, da die andere Option ein zweimonatiger Kurs am Abend gewesen wäre, der mit vielen Aktivitäten nicht gut vereinbar gewesen wäre.

Die Welcome Week fand dann zusammen mit Beginn der Kurse statt. Anfangs herrschte noch größere Verwirrung, welche Kurse wirklich stattfanden und bis das Learning Agreement bei allen richtig feststand, dauerte es circa anderthalb Monate. Aus meinem ursprünglichen Learning Agreement fand nur ein Kurs das Wintersemester statt. Ich belegte insgesamt fünf Kurse auf Englisch, da für das Studium auf Italienisch meine Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend waren. Viele der Freunde, die italienische Kurse hatten, schätzten diese auch eher schwierig ein, die ProfessorInnen waren jedoch alle immer sehr hilfsbereit. Das Semester war in zwei Abschnitte aufgeteilt, sodass ich anfangs nur drei Kurse hatten, die jedoch jeweils dreimal die Woche stattfanden. Gegen Ende November fanden die ersten Midterms statt, bei denen der erste Teil des Unterrichtsmaterials abgefragt wurde. In meinen Kursen aus dem BWL Bereich fanden diese in Form von Computertests mit Multiple Choice oder offenen Fragen statt. Im zweiten Abschnitt hatte ich dann die restlichen beiden Kurse, die Mitte Januar mit einer zweiten Klausur endeten. Die Endnote der Kurse setzte sich bei mir oft aus einer Gruppenprojektarbeit, einem Referat und den beiden Klausuren zusammen. In einigen Kursen gab es auch die Möglichkeit, die schriftliche Note mit einer mündlichen Prüfung zu verbessern. Diese dauern circa eine halbe Stunde und finden vor dem gesamten Kurs statt. Da ich aus Deutschland keine mündlichen Prüfungen gewohnt war, war ich sehr nervös davor. Die Atmosphäre war jedoch meistens entspannter und man kam mit besseren Noten aus den mündlichen Prüfungen als man gedacht hätte.

Alltag & Freizeit

Der Alltag in Siena gestaltet sich als sehr abwechslungsreich. Obwohl die Stadt klein ist, war eigentlich jeden Tag etwas los und besonders gegen Ende der Woche sind die Straßen abends voll mit Studierenden, die in den Bars den Abend ausklingen lassen. Das hat sich zum Glück auch nicht mit dem kälter werdenden Wetter im Dezember und Januar geändert. Im September und Oktober gab es außerdem noch viele Contrada Partys, die von den einzelnen Stadtteilen Sienas organisiert wurden. Auch das Erasmus Netzwerk in Siena hatte viele Angebote während der Wochen wie Barbecue, Game Nights in einem Pub, Ausflüge nach Rom oder Florenz, Dinner oder andere Motto-Partys. Diese haben auch immer sehr viel Spaß gemacht, wobei man bei den längeren Städtetrips damit rechnen muss, dass nicht alles immer super geplant ist, was nervig sein kann, aber im Nachhinein auch lustige Erinnerungen lässt. Auch mit meiner Gruppe habe ich viel unternommen und so gab es eigentlich nur wenige Tage, wo nichts los war. In der Stadt war besonders der kleine Garten und Aussichtspunkt „Orto di Tolomei“ und der Campo beliebte Plätze zum Kaffee trinken oder gemütlichen Zusammensitzen. Auch die Kathedrale und die Sicht vom „Facciatone“ sind wunderschön, da man einen tollen Ausblick über die Dächer der Stadt und die Hügel der Toskana hat.

An Bars gibt es mehr als genug in Siena, uns hat am besten das „Café le Logge“, das „Bottega Roots“ und für den Sommer die „Enea Bar“ gefallen. Jeden Montag fand außerdem Karaoke im „Sao Paulo“ statt, bei der die Stimmung auch immer sehr gut war.

Zwischendurch planten wir auch privat immer wieder kleine Trips in umliegende Städte Sienas. Besonders gut gefiel mir dabei San Gimignano, Montepulciano und Pienza, die traumhafte kleine Gassen, tolle Ausblicke auf die Toskana und gutes Essen bieten konnten. Einen längeren Ausflug machten wir außerdem nach Elba, wo Ende Oktober immer noch gutes Wetter zum Schwimmen im Meer waren. Auch Rom, Florenz und Perugia sowie Assisi sind wunderschöne Städte, die man auf jeden Fall gesehen haben sollte und zu Weihnachten tolle Weihnachtsmärkte bieten können.

Fazit

Das Semester in Siena war eine wunderschöne Zeit, die ich nicht vergessen werde und die Monate vergingen wie im Flug. Auch die Entscheidung in eine kleinere Stadt zu gehen, erwies sich für mich persönlich als richtig, da ich die Touristenmassen in anderen größeren Städten eher belastend und nervig fand. In Siena konnte ich sehr gut die Kultur in der Toskana und Italien mit einer familiärerem Atmosphäre kennenlernen. Es gab immer Leute, mit denen man etwas unternehmen konnte, sodass es nie langweilig wurde. Am besten gefielen mir am gesamten Aufenthalt die Contrada-Partys und die zahlreichen Städtetrips. Vor allem die Zeit auf

Elba und Rom wird mir sehr positiv in Erinnerung bleiben. Die einzige stressige Erfahrung hatte ich in der Welcome Week, die mit dem Start der Kurse und den Abschlussprüfungen des Sprachkurses zusammenfiel, sodass diese Woche sehr anstrengend und chaotisch war. Auch das war aber trotzdem eine Erfahrung, die ich nicht ändern wollen würde. Siena als Stadt und das gesamte Erasmussemester kann ich jedem wärmstens empfehlen. Aus dem Aufenthalt nehme ich tolle Erinnerungen und neue Freunde aus ganz Europa mit.